



CBMR für Windows

System Backup und Disaster Recovery für Windows

CBMR ist die von zahlreichen mittelständischen und Großunternehmen favorisierte Lösung für die Systemwiederherstellung. Mit CBMR lassen sich Windows Betriebssysteme innerhalb von Minuten komplett wieder herstellen - hardwareunabhängig und voll automatisch.

Bei einem Systemausfall ist es nicht so sehr der zerstörte Computer, der die Administratoren plagt, sondern der horrende Aufwand, der für eine Neu-Installation des Betriebssystems, das Einspielen aller Treiber, ServicePacks und Software-Updates entsteht. Hier können leicht mehrere Stunden und Tage vergehen bis das benötigte System wieder im Ursprungszustand verfügbar ist.

PRODUKT-HIGHLIGHTS

Server in Minuten wieder bootfähig

CBMR stellt Systeme in wenigen Minuten wieder her. Für die Wiederherstellung ist keine Neuinstallation eines Betriebssystems, das Einspielen von Servicepacks und Software-Updates erforderlich!

Online-Backup

Die Server laufen im operativen Betrieb ohne Unterbrechung weiter. Es erfolgt eine konsistente Datensicherung mittels integrierter Snapshot-Technologie.

Integration in Tivoli Storage Manager (TSM)

CBMR ist das einzige von IBM freigegebene Third-Party-BMR-Produkt für die Wiederherstellung von TSM-Clients aus dem TSM Storage Pool!



Dissimilar Hardware Feature

Windows-Betriebssysteme können auf jede beliebige Hardware oder auf VMware-Systeme wiederhergestellt werden. Mit CBMR lassen sich beliebige SCSI-/RAID-/IDE-/Chipsatz- und Netzwerkkarten-Treiber installieren.

Einfache Bedienung

Einheitliche Recovery-Prozedur für alle Windows-Betriebssysteme. Einrichtung und Durchführung einer Server-Wiederherstellung sind mit geringem Schulungsaufwand für die verantwortlichen Mitarbeiter zu handhaben.

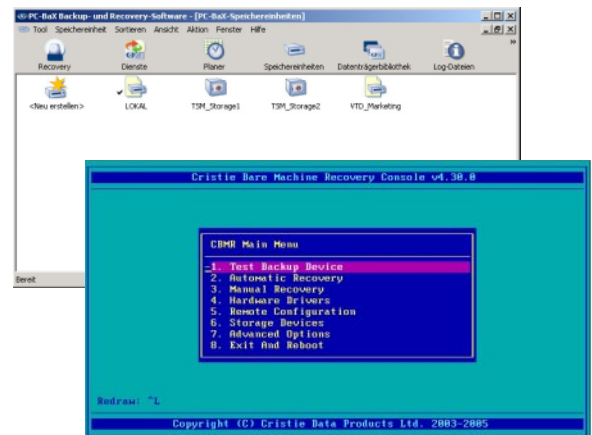
Remote Recovery

Die Recovery Console kann per Secure Shell (SSH) gesteuert werden.

Breite Betriebssystem- und Hardwareunterstützung

CBMR unterstützt die aktuellen Backup- und Speichertechnologien sowie alle Windows-Betriebssysteme ab Windows NT 4.0.

Mit CBMR haben Anwender dieses Szenario im Griff. Binnen weniger Minuten lassen sich kollabierte Windows Systeme wieder herstellen. Dank „Dissimilar Hardware“ Feature auch auf einer neuen, völlig anderen Server-Hardware oder auf einen virtuellen Server von VMware.



Die auf Linux basierende Recovery-Console und die Windows Oberfläche von CBMR

Neu in der Version 4.30

Der Recovery-Prozess wurde noch einfacher und schneller gestaltet: CBMR erkennt die verwendeten SCSI-/RAID- und Netzwerkkarten während des Bootvorgangs mit der Recovery-CD. Die Treiberauswahl beim Recovery auf andere Hardware (Dissimilar Hardware) ist ebenfalls Assistentengestützt.

CBMR für Windows

Funktionsweise

CBMR besteht aus einer Windows-Anwendung zum Backup und einem bootfähigen Linux-Kernel zur Wiederherstellung. Im Disasterfall wird das reparierte, ergänzte oder neue System über eine Linux-CD gestartet. CBMR lädt die Konfigurationsdatei und nimmt alle notwendigen Einstellungen - beispielsweise die Partitionierung der Festplatten und Installation notwendiger Treiber - vor. Das Windows-System ist in kürzester Zeit zum Stand der letzten Sicherung wieder hergestellt.

FEATURES

- ▶ Wiederherstellung von NT4, Win2K, WinXP und W2K3-Systemen
- ▶ Server in Minuten wieder bootfähig
- ▶ Eine Linux-basierte Recovery-Boot-CD für die Wiederherstellung aller Windows Betriebssysteme
- ▶ CBMR-Abläufe vollständig automatisierbar
- ▶ Integration in vorhandene Backup-Strukturen; mit jeder Third-Party Backup-Applikation (CA, Legato, Veritas u.a.) kombinierbar. Vollständige Integration in TSM über API-Schnittstelle
- ▶ Online-Backup mittels Open-File-Funktionalität bzw. dem Volume Shadow Copy Service (VSS)
- ▶ Partitionen können bei einem Recovery flexibel gestaltet werden
- ▶ Automatische Erkennung von SCSI-/RAID- und Netzwerkkarten
- ▶ Netzwerkboot über PXE möglich
- ▶ Restore einzelner Dateien möglich
- ▶ Backuptechnologien (SCSI/ATAPI Tape, lokale Festplatten, Netzlaufwerke, USB, DVD, MO, REV und TSM)
- ▶ NFS Dateisystem-Support für die Ablage der Serverkonfiguration
- ▶ Integrierter VLAN-Support
- ▶ GUI von CBMR ist in Deutsch, Englisch, Französisch und Japanisch installierbar

Systemvoraussetzungen

Windows NT4 SP6 oder höher
Windows 2000 Professional, Server, Advanced Server und Cluster Server, Windows 2003, Windows Terminal Server
Windows XP, Citrix MetaFrame

Unterstützte Hardware-Komponenten

CBMR unterstützt alle Intel-basierenden Prozessortypen, die meisten verfügbaren Motherboards sowie alle gängigen Netzwerkkarten, HBAs und SCSI- und RAID-Controller.

Vorbereitungen für ein Recovery

1. Speichereinheit für CBMR erstellen

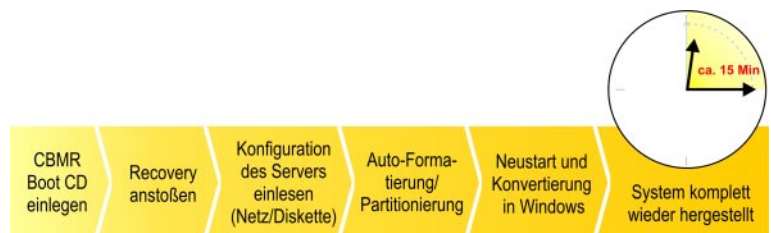
Mit Hilfe eines Assistenten werden die CBMR-Datensicherungseinheiten erstellt. Dabei kann zwischen Band- und Netzlaufwerken, Loader, Libraries, MOs, DVDs oder auch dem Storage-Pool eines TSM-Servers gewählt werden.

2. DR-Konfigurationsdiskette/ -file erstellen

Die Serverkonfiguration kann auf eine DR-Konfigurationsdiskette gespeichert oder direkt in eine Netzwerkkarte abgelegt werden.

3. DR-Backup durchführen

Die kritischen Systemdaten wie Bootdateien, Registry etc. sowie das CBMR- und Windows- Verzeichnis werden mittels Backup-Skripts gesichert. Das DR-Backup wird mit Hilfe eines Snapshot-Verfahrens durchgeführt. Der Server steht dem Anwender während der Datensicherung zu 100% zur Verfügung.



Wiederherstellung eines Windows-Systems mit CBMR

Disaster Recovery mit CBMR

1. Bare Machine Recovery unter Linux

Im Falle eines schwerwiegenden Fehlers wird ein minimales Linux-System von CD-ROM oder von einem PXE-Server gebootet und die systemspezifische Konfiguration geladen. Die Hardware-Treiber für RAID-, SCSI-Host-Adapter oder SAN- und Netzwerkkarten werden automatisch erkannt. CBMR partitioniert und formatiert das System und stellt die Daten auf einer beliebigen Anzahl von neuen oder vorhandenen IDE-, SCSI-, oder Hardware-RAID-Laufwerken gleicher oder anderer Größe wieder her. Der Recovery-Prozess ist von der Partitionierung bis zum ersten Bootvorgang komplett automatisiert.

2. Wiederherstellung unter Windows

Im Windows-Modus wird automatisch der DR-Wizard gestartet. Auf Wunsch formatiert er die eventuell verbliebene(n) Partition(en). Falls die Systempartition mit dem NTFS-Dateisystem formatiert war, wird das System neu gestartet und in NTFS konvertiert. Nach der Konvertierung werden die restlichen Dateien/ACL's zurückgesichert.